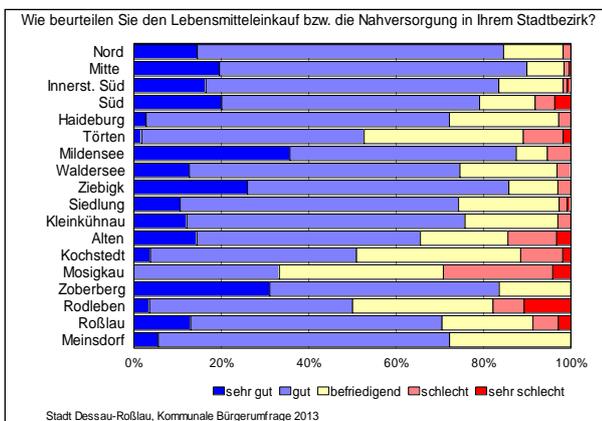


Themenreihe zur Auswertung der kommunalen Bürgerumfrage 2013 Die Stadtbezirke im Urteil der Bürgerinnen und Bürger – Teil 2

Die Bürgerinnen und Bürger haben verschiedene Lebensbedingungen in ihrem bewohnten Stadtbezirk bewertet. Nach einem ersten Überblick im letzten Amtsblatt erfolgt nun die Auswertung ausgewählter Kriterien. Aufgrund geringer Antworthäufigkeiten sind für die Stadtbezirke Großkühnau, West, Kleutsch, Sollnitz, Brambach, Mühlstedt und Streezt/Natho keine gesonderten Aussagen möglich.

Nahversorgung

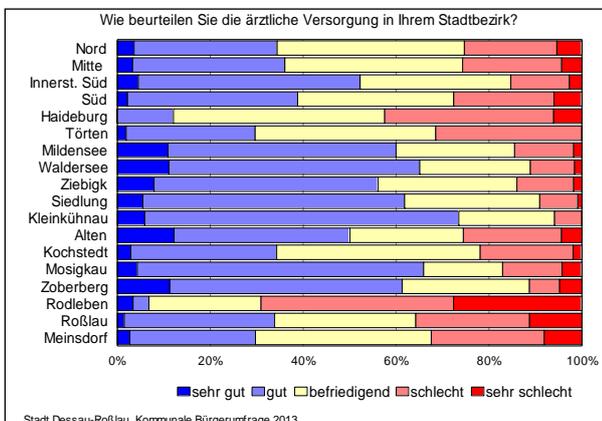
Die Möglichkeiten des Lebensmitteleinkaufs beurteilen die befragten Bürgerinnen und Bürger in fast allen Stadtbezirken positiv. Überaus zufrieden zeigen sich die Bewohner der Stadtbezirke Innerstädtisch Mitte, Mildensee, Ziebigk, Nord, Zoberberg und Innerstädtisch Süd, in denen mehr als 80 % die Nahversorgung als gut bzw. sehr gut bewerten. Defizite werden für die Stadtbezirke Mosigkau, Rodleben, Kochstedt und Törten signalisiert. 29 % der Mosigkauer, 18 % der Rodlebener und etwas mehr als jeder Zehnte aus Kochstedt und Törten sind mit der Nahversorgung in ihrem Stadtbezirk unzufrieden.



Ärztliche Versorgung

Die Bewertung der ärztlichen Versorgung fällt sehr unterschiedlich und durchaus in Abhängigkeit vom Vorhandensein entsprechender Angebote im jeweiligen Stadtbezirk aus.

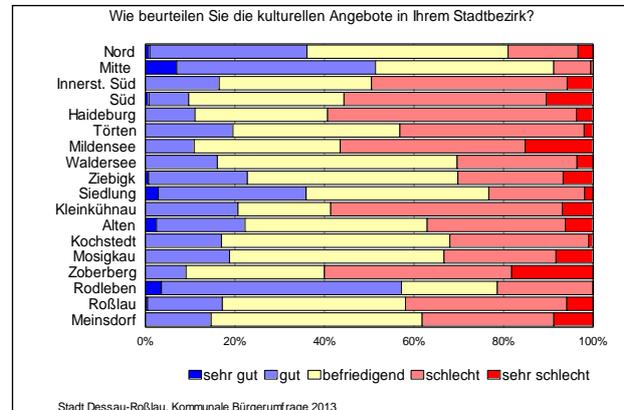
Über 60 % der Befragten in den Stadtbezirken Kleinkühnau, Mosigkau, Waldersee, Siedlung, Zoberberg und Mildensee beurteilen die ärztliche Versorgung mit gut bzw. sehr gut. Dagegen sehen 69 % der Befragten aus Rodleben, 43 % aus Haideburg, 36 % aus Roßlau und jeweils 32 % aus Törten und Meinsdorf diese als schlecht bzw. sehr schlecht an. Defizite zeigen sich somit dort, wo der Einzugsbereich einer ärztlichen Praxis sehr groß ist und etwa mehrere Ortsteile umfasst.



Kulturelles Angebot

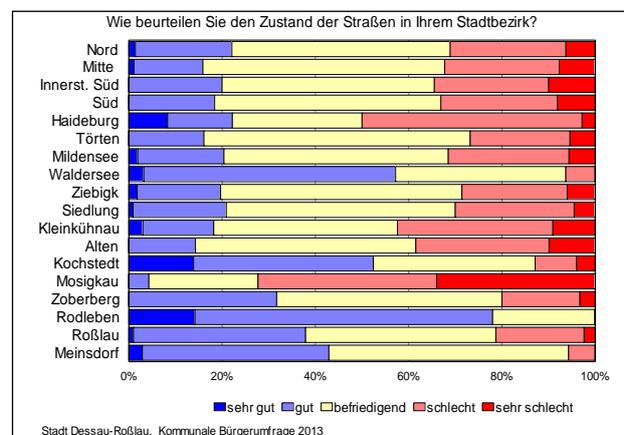
Das kulturelle Angebot wird in den meisten Stadtbezirken als ungenügend betrachtet. Im Stadtbezirk Zoberberg (60 %), in Haideburg (59 %), in Kleinkühnau (59 %), in Mildensee (57 %),

in Süd (50 %) und in Innerstädtisch Süd (50 %) geben über 50 % der Befragten hierzu die Bewertung „schlecht“ bzw. „sehr schlecht“ ab. In den Stadtbezirken Innerstädtisch Mitte, Rodleben, Nord und Siedlung sind mehr als ein Drittel der Befragten mit den jeweiligen kulturellen Angeboten zufrieden.



Zustand der Straßen und der Rad- und Fußwege

Der Straßenzustand wird von den Bürgerinnen und Bürgern überwiegend negativ bewertet. Größere Probleme signalisieren die Befragten aus Mosigkau (72 %), Haideburg (50 %) und Kleinkühnau (42 %), die den Straßenzustand in ihrem Stadtbezirk als überwiegend schlecht bzw. sehr schlecht einstufen. Deutlich positive Bewertungen erhalten dagegen die Straßen in den Stadtbezirken Rodleben (76 %), Waldersee (57 %) und Kochstedt (53 %).



Die Bewertung des Zustandes von Rad- und Fußwegen zeigt ein ähnliches Bild. Besonders unzufrieden äußern sich diejenigen aus Haideburg (56 %), Mosigkau (55 %) sowie Mildensee (46 %), die mehrheitlich die Bewertung „schlecht“ bzw. „sehr schlecht“ hierfür vergeben. Bürgerinnen und Bürger aus Waldersee (61 %), Rodleben (54 %) und dem Stadtbezirk Zoberberg (53%) bewerten die Rad- und Fußwege überwiegend gut bzw. sehr gut.

Fazit

Befragt wurden 19 Kriterien für die Lebensqualität. Die gewählten Beispiele zeigen, wie unterschiedlich das Urteil für die einzelnen Stadtbezirke ausfällt.

Insgesamt sind die Bürgerinnen und Bürger aus den Stadtbezirken Rodleben, Waldersee und Kochstedt am zufriedensten. Am Wenigsten zufrieden zeigen sich die Befragten aus den Stadtbezirken Zoberberg, Roßlau, Alten und Mosigkau. Dennoch wird die Mehrzahl der Lebensbedingungen generell recht positiv bewertet.

Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste